

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 15 (1939-1940)

Heft: 14

Rubrik: Zum Zeitvertrieb im Wachtlokal und im Kantonnement

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

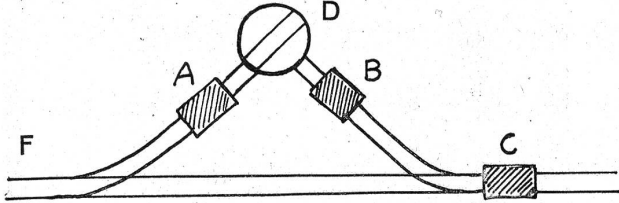
Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zum Zeitvertreib im Wachtlokal und im Kantonnement

Eine neue Aufgabe müssen wir infolge Platzmangels auf nächste Nummer verschieben.

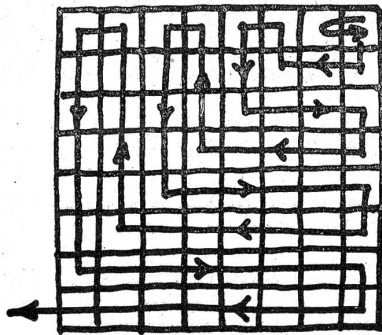
Die Lösungen der Aufgaben in letzter Nummer



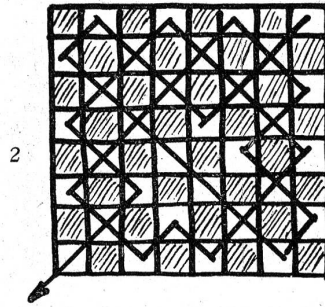
Verkehrspröblem:

1. C stellt A auf D, fährt zurück an seinen Platz.
2. C nimmt A und B vor sich, stellt A bei F ab und führt B auf D.
3. C zieht B von D auf Platz wo vorher A war, holt dann A bei F und stellt A auf den Platz, wo vorher B war.
4. C kehrt zurück an seinen Standort.

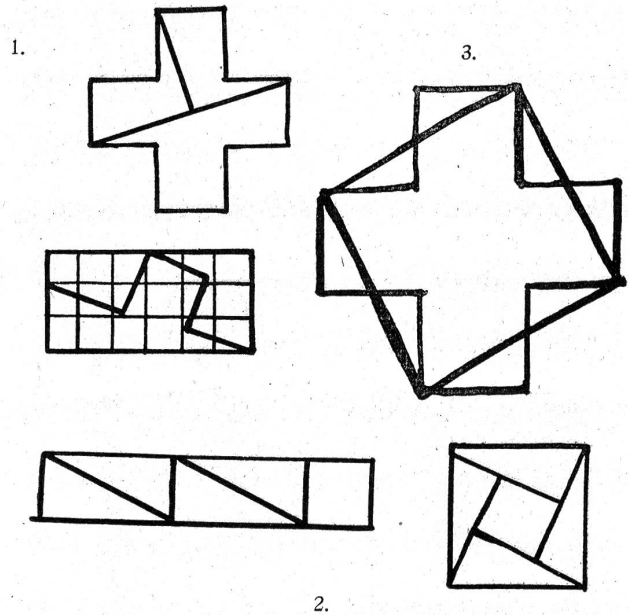
Probleme auf dem Schachbrett:



1. Der Gefangene ging zuerst in die Zelle nebenan. „Sackerli“ sagte er, „jetzt hätt ich bald den Schirm vergessen“. Dann schritt er durch die Zellen wie es die Zeichnung zeigt.



Geometrische Probleme:



Eine Division wird gepflegt

Nicht mancher Soldat wird sich Rechenschaft darüber geben, was es alles braucht, bis er täglich seine Portion Brot, seinen Spatz, seinen Käsebrocken und seine warme Suppe bekommt. Was sich im Zivilleben scheinbar von selbst fügt, nämlich die Verpflegung der Familien durch Selbstbau und Einkauf, muß für die militärischen Formationen einheitlich organisiert werden. Wenn wir beim Vergleich mit der zivilen Friedens-Versorgung bleiben wollen, so ist der einzelne Soldat in der Armee der Konsument, die Kompanie ist die Familie, und der Lieferant, der die Familie versorgt, ist die *Verpflegungskompanie*, gewissermaßen das Lebensmittel-Engros-Geschäft. Für die Versorgung der Truppe mit den nötigen Lebensmitteln ist jeder Division eine Verpflegungs-Abteilung mit den nötigen Transportmitteln zugeteilt.

Was für den einzelnen die selbstverständliche Portion ist, summiert sich bei der Kompanie, beim Bataillon, beim Regiment, bei der Division zu sehr ansehnlichen Mengen. Wenn nur *ein* Mann sein tägliches Brot nicht bekommt, so klappt die ganze Geschichte nicht. Es ist klar, daß es für eine pünktliche und ausreichende Versorgung der Truppen einer vorzüglich spielenden Organisation bedarf. Die Bäckerkompanien müssen Mehl, die Feldschlächtereien Schlachtvieh erhalten, damit sie ihre Aufgabe erfüllen können. Das Verpflegungswesen

erfordert also Dispositionen hoher Kommandostellen des Verpflegungsdienstes auf lange Sicht.

An der Spitze des Verpflegungs- und Rechnungswesens der Division steht der *Divisions-Kriegskommissär*, der in der Regel einige Kommissariatsoffiziere beschäftigt; diese bearbeiten Teilgebiete der vielseitigen Aufgabe des Kriegskommissärs. Ihm untersteht die Verpflegungs-Abteilung, ihm unterstehen in fachtechnischer Beziehung die Quartiermeister der Truppen.

Die Zustellung des Proviantes an die Truppe geschieht auf den *Fassungsplätzen*. Hier wird vom Bataillon und von der Kompanie meist täglich der nötige Verpflegungsvorrat in Empfang genommen. Es ist Aufgabe der Quartiermeister und Fouriere, für den richtigen Verbrauch, für die gute Zubereitung und zweckmäßige Verteilung der Verpflegung zu sorgen.

Das Verpflegungswesen unserer Armee ist, wie uns auch ausländische Beobachter versichern, hinsichtlich der Qualität der Lebensmittel wie auch in organisatorischer Beziehung ausgezeichnet. Klagen über ungenügende Verpflegung, wie sie in früheren Jahrzehnten sozusagen an der Tagesordnung waren, hört man nicht mehr. Dieses Ziel ist sowohl durch die zweckmäßige Organisation unseres Verpflegungswesens, wie auch durch eine sorgfältige dienstliche und außerdienstliche Ausbildung der Verpflegungsfunktionäre erreicht worden. *Sd.*